

530,148

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
15. April 2004 (15.04.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2004/030915 A1

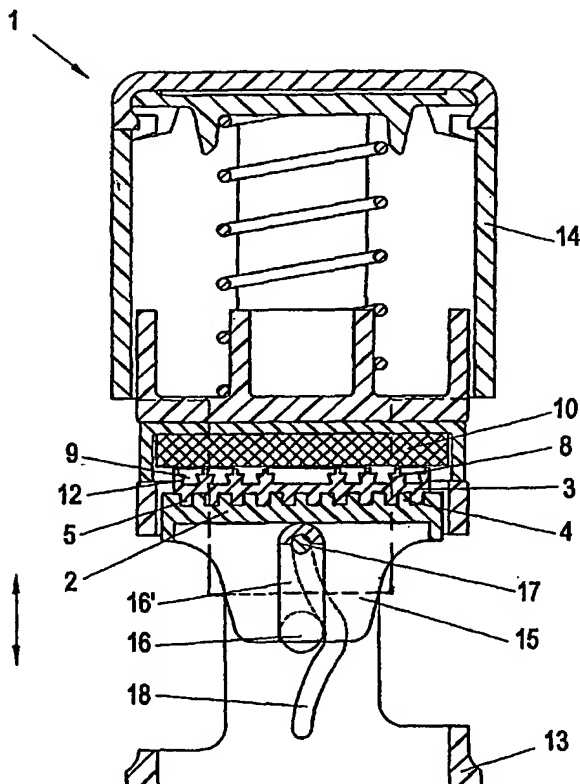
- (51) Internationale Patentklassifikation⁷: B41K 1/04, 1/40
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/AT2003/000269
(22) Internationales Anmeldedatum:
10. September 2003 (10.09.2003)
(25) Einreichungssprache: Deutsch
(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch
(30) Angaben zur Priorität:
GM 662/2002 4. Oktober 2002 (04.10.2002) AT
(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): COLOP STEMPELERZEUGUNG SKOPEK GMBH. & CO. KG. [AT/AT]; Dr. F.-Arming-Strasse 5, A-4600 Wels (AT).

- (72) Erfinder; und
(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): FABER, Ernst [AT/AT]; Dr. F.-Arming-Strasse 5, A-4600 Wels (AT).
(74) Anwalt: SONN & PARTNER; Riemergasse 14, A-1010 Wien (AT).
(81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT (Gebrauchsmuster), AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ (Gebrauchsmuster), DE (Gebrauchsmuster), DK (Gebrauchsmuster), DM, DZ, EC, EE (Gebrauchsmuster), EE, EG, ES, FI (Gebrauchsmuster), FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG,

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: HAND STAMP COMPRISING INTERCHANGEABLE STAMP PLATES AND STAMP PLATES FOR A HAND STAMP

(54) Bezeichnung: HANDSTEMPEL MIT AUSWECHSELBAREN STEMPELPLATTEN UND STEMPELPLATTE FÜR EINEN HANDSTEMPEL



(57) Abstract: The invention relates to a hand stamp (1) comprising a stamp plate carrier (2) and a stamp plate (3), in addition to engagement parts that are provided on said stamp plate carrier (2) and stamp plate (3) and that enable the carrier and plate to be removably connected. The engagement parts are configured from multiple channels and webs (4, 5). The hand stamp (1) can be configured as a self-inking stamp with a reversing mechanism.

(57) Zusammenfassung: Handstempel (1) mit einem Stempelplattenträger (2) und einer Stempelplatte (3) sowie mit Eingriffsteilen am Stempelplattenträger (2) und an der Stempelplatte (3) zu deren lösbaren Verbindung, wobei die Eingriffsteile durch Mehrfach-Rillen- bzw. -Stegstrukturen (4, 5) gebildet sind. Der Handstempel (1) kann als Selbstfärbestempel mit Wendemechanismus ausgebildet sein.

WO 2004/030915 A1



SK (Gebrauchsmuster), SK, SL, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

- (84) **Bestimmungsstaaten (regional):** ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Erklärung gemäß Regel 4.17:

— *Erfindererklärung (Regel 4.17 Ziffer iv) nur für US*

Veröffentlicht:

— *mit internationalem Recherchenbericht*

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

Handstempel mit auswechselbaren Stempelplatten und
Stempelplatte für einen Handstempel

Die Erfindung betrifft einen Handstempel, vorzugsweise einen Selbstfärbestempel mit Wendemechanismus, mit einem Stempelplattenträger und einer Stempelplatte sowie mit Eingriffsteilen am Stempelplattenträger und an der Stempelplatte zu deren lösba-
ren Verbindung.

Weiters betrifft die Erfindung eine Stempelplatte für einen Handstempel, mit Eingriffsteilen zur lösbaren Verbindung mit einem Stempelplattenträger des Handstempels.

Aus der AT 1240 U1 bzw. der korrespondierenden US 5 209 886 A ist ein Handstempel bekannt, bei welchem eine Steckverbindung zwischen einer Stempelplatte und Stempelplattenträger mit Hilfe eines in eine Ausnehmung eingreifenden Steckvorsprungs vorgesehen ist. Diese Steckverbindung hat jedoch den Nachteil, dass die Stempelplatte auf dem Stempelplattenträger relativ lose angebracht ist; es besteht daher die Gefahr, dass sich die Stempelplatte vom Träger ungewollt löst oder aber zumindest relativ zum Träger unabsichtlich verdreht, so dass der Stempelabdruck nicht in der gewünschten Ausrichtung erzeugt wird.

Die WO 02/058937 A1 beschreibt einen Selbstfärbe-Handstempel mit einem schwenkbaren Typenaggregat, welches sowohl feststehende als auch auswechselbare Stempeltypen trägt. Die auswechselbaren Stempeltypen sind über Einsteckvorsprünge in Ausnehmungen im Typenaggregat einsetzbar, wogegen die feststehenden Stempeltypen an einer Stempelplatte am Typenaggregat angeordnet sind. Die Stempelplatte dieses Handstempels ist fest am Stempelplattenträger angebracht, sodass der damit erzeugte Stempelabdruck nicht variierbar ist. Von Nachteil ist auch, dass die wechselbaren Stempeltypen in einer Öffnung in der Art eines Fensters sitzen, wodurch zum Austauschen der wechselbaren Stempeltypen ein Einsetzwerkzeug erforderlich ist.

Die DE 198 26 762 A1 offenbart einen Stempel zum Aufdrucken eines Motivs auf eine Oberfläche, insbesondere auf die menschliche Haut, wobei ein Motivkörper mit einer das Negativ des Motivs tragenden Druckfläche über eine Magnetverbindung am Grundkörper des Stempels gehalten wird. Hierzu muss ein Permanentmagnet am Grundkörper angeordnet werden, welcher überdies zur Posi-

tionierung mit Ausnahmen versehen ist, in die Vorsprünge des magnetischen Motivkörpers eingreifen.

Aus der US 2 143 833 A ist ein Stempel bekannt, bei welchem eine Stempelplatte an einem mit einem Griff einteiligen Stempelplattenträger über eine Schwalbenschwanz-Verbindung befestigt wird, wozu die Stempelplatte in eine schwalbenschwanzförmige Ausnehmung des Stempelplattenträgers eingeschoben wird. Eine solche Verbindungsart ist aber bei komplexen Stempelausbildungen, wie jenen mit Wendemechanismus, praktisch nicht möglich.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, einen Handstempel bzw. eine Stempelplatte wie eingangs angegeben zu schaffen, wobei die lösbare Verbindung zwischen Stempelplatte und Stempelplattenträger einfach realisierbar und dennoch zuverlässig ist, sodass die Stempelplatte mit dem Stempelplattenträger nichtsdestoweniger stabil, dauerhaft und verdrehsicher verbunden werden kann.

Diese Aufgabe wird bei einem Handstempel wie eingangs angegeben gemäß der Erfindung dadurch gelöst, dass die Eingriffsteile durch Mehrfach-Rillen- bzw. Stegstrukturen gebildet sind. Eine solche Ausbildung gewährleistet einen sicheren Halt der Stempelplatte am Stempelplattenträger (nachstehend kurz Träger), wobei in einfacher Weise die Gesamt-Kontaktflächen (für einen Press- oder Schnappsitz) zwischen den beiden Teilen vergrößert sind. Ein Aufsetzen der Stempelplatte auf den Träger ist dabei ebenso einfach zu bewerkstelligen wie ein gewolltes Lösen der Stempelplatte vom Träger, das im Fall einer Gummi-Stempelplatte in der Art eines "Abschälens" erfolgen kann.

Ein Grundgedanke der Erfindung ist somit, die zueinander komplementären Eingriffsteile der Stempelplatte bzw. des Trägers derart zu gestalten, dass sie eine relativ große Gesamt-Kontakt- bzw. Berührungsfläche ergeben. Dies wird durch die erfindungsgemäßen Rillen- bzw. Stegstrukturen realisiert. Die Stempelplatte kann mit dem Träger in einem Schnappsitz, also formschlüssig, oder in einem engen Passsitz, also kraftschlüssig, verbunden werden.

Durch die relativ große Gesamt-Kontaktfläche ergibt sich auch als weiterer Vorteil der lösbaren Stempelplatte, dass diese leicht gegen eine andere Stempelplatte ausgetauscht werden kann. Beim Anbringen einer (anderen) Stempelplatte auf dem Träger können überraschend die Stege und Rillen problemlos ineinander gesteckt werden, wenn einfach darauf geachtet wird, dass

die Rillen bzw. Stege der Stempelplatte bzw. des Trägers parallel zueinander stehen bzw. wenn die Ränder der Stempelplatte und des Trägers zueinander ausgerichtet sind.

Hinsichtlich einer einfachen, kostengünstigen Herstellung und problemlösen Anbringung der Stempelplatte ist es vorteilhaft, wenn die Rillen und die Stege einen rechteckigen, insbesondere quadratischen Querschnitt aufweisen. Alternativ dazu können die Rillen und die Stege einen einander hintergreifenden Querschnitt aufweisen. Dies kann beispielsweise durch einen trapezförmigen, rhomboiden oder dergl. Querschnitt realisiert sein. Selbstverständlich ist es auch denkbar, andere Hinterschneidungen vorzusehen, z.B. mit einem schwalbenschwanzförmigen Querschnitt oder mit gekrümmten Seitenflächen.

Ein besonders guter, fester Halt der Stempelplatte am Träger wird erzielt, wenn die Rillen- bzw. Stegstrukturen im Wesentlichen auf der gesamten Fläche des Trägers bzw. der Stempelplatte vorgesehen sind. In einem solchen Fall ist z.B. an der Stempelplatte zweckdienlich, eine randseitige Aussparung vorzusehen, die den gesamten Rand umfassen oder aber auch nur stellenweise vorgesehen sein kann. Eine solche Aussparung ist hinsichtlich der Aufnahme eines entsprechenden Umfangs-Vorsprunges des Stempelträgers zweckmäßig.

Aus Gründen einer einfachen und kostengünstigen Fertigung der Stempelplatte bzw. des Trägers ist es von Vorteil, wenn die Rillen- bzw. Stegstrukturen zueinander parallele Rillen und zueinander entsprechend parallele Stege aufweisen.

In diesem Zusammenhang ist es auch günstig, wenn die Rillen bzw. Stege gleich breit sind.

Weiters ist es zweckmäßig, wenn die Rillen bzw. Stege jeweils gleich hoch bzw. tief sind. Selbstverständlich ist es aber auch möglich, voneinander unterschiedliche Tiefen der Rillen bzw. Höhen der Stege vorzusehen, um so den Halt der Stempelplatte am Träger - gegebenenfalls bereichsweise - zu steuern.

Ein bevorzugtes Merkmal gemäß der Erfindung besteht auch darin, Querrillen, welche die Rillen kreuzen, und entsprechende Querstege vorzusehen. Dadurch kann eine zusätzliche Fixierung sowie eine erleichterte Ausrichtung der Stempelplatte vorgesehen werden.

Für die lösbare Verbindung von Stempelplatte und Träger über Rillen bzw. Stege, unter Ausnutzung eines Pass- bzw. Reibungs-

sitzes, ist es von besonderem Vorteil, wenn der Träger aus formfestem Material hergestellt ist. Dies gewährleistet ein einfaches Anbringen der Stempelplatte auf dem Träger, da der Träger nicht verbiegbar ist. Der Träger kann an sich aus Metall hergestellt sein, vorzugsweise besteht er jedoch aus Kunststoff, vorteilhafterweise aus Hartkunststoff, wie beispielsweise aus ABS-Kunststoff.

Das Anbringen und Abnehmen bzw. Auswechseln der Stempelplatte ist dann besonders leicht zu bewerkstelligen, wenn die Stempelplatte aus elastischem Material, vorzugsweise aus Kautschuk, hergestellt ist. Dabei handelt es sich vorteilhafterweise um ein weichelastisches Gummimaterial, wie beispielsweise Kautschuk auf Basis NR (Natur-Kautschuk bzw. Isopren-Kautschuk) und/oder Butadien-Acrylnitril-Kautschuk. Wenn die Stempelplatte aus einem im Verhältnis zum Material des Trägers weichen bzw. biegbaren Material besteht, kann besonders vorteilhaft ein Reibungs- bzw. Passsitz vorgesehen werden.

Ein weiteres bevorzugtes Merkmal der Erfindung besteht darin, Aufnahmen für Lettern bzw. Stempeltypen an der den Rillen- bzw. Stegstrukturen abgewandten Seite der Stempelplatte vorzusehen. Diese Aufnahmen sind vorteilhafterweise wieder in Rillenform vorgesehen, wobei insbesondere eine parallele Anordnung der Rillen realisiert sein kann.

Zur besseren Verbindung, so dass ein ungewolltes Loslösen der Lettern bzw. der Stempeltypen sowie ein guter Sitz derselben an der Stempelplatte sichergestellt ist, ist es zweckdienlich, wenn die Aufnahmen abgerundete oder abgeschrägte Hinterschneidungen aufweisen. Selbstverständlich können die Aufnahmen der Einfachheit halber aber auch einen simplen rechteckigen oder quadratischen Querschnitt aufweisen, sofern ein ausreichender Presssitz gesichert ist.

Für ein Auswechseln der Lettern, um eigene, flexibel gestaltete Stempelabdrücke zu erhalten, ist es von besonderem Vorteil, wenn die Lettern aus elastischem Material, vorzugsweise aus Kunststoff oder Kautschuk, hergestellt sind. Auch wenn die Stempelplatte aus elastischem Material gefertigt ist, können die Lettern aus einem ähnlichen oder demgleichen Material bestehen.

Für den oftmaligen Gebrauch der Stempelplatte ist es besonders vorteilhaft, wenn mehrere Lettern bzw. Stempeltypen miteinander verbunden sind. Dabei können vorgefertigte Wörter oder

Wortkombinationen, Zeichen, Sonderzeichen, ganze Silben oder auch mehrstellige Zahlen etc. einstückig vorliegen.

Aus Vorstehendem ergibt sich, dass Gegenstand der Erfindung sowohl ein Handstempel wie angegeben als auch eine Stempelplatte für sich, wie angegeben, ist, die dann mit einem Handstempel - noch ohne Stempelplatte, aber mit passendem Träger - kombiniert wird. Der Handstempel kann mit Vorteil als Selbstfärbestempel mit Wendemechanismus ausgebildet sein.

Die Erfindung wird nachstehend anhand von in der Zeichnung veranschaulichten bevorzugten Ausführungsbeispielen, auf die sie jedoch nicht beschränkt sein soll, noch weiter erläutert. In der Zeichnung zeigen im Einzelnen:

Fig. 1 eine schematische, geschnittene Ansicht eines Handstempels mit Selbstfärbeeinrichtung und Wendemechanismus;

Fig. 2 eine Stempelplatte gemäß der Erfindung in Draufsicht;

Fig. 3 eine Stempelplatte gemäß Fig. 2 in Ansicht;

die Figuren 4, 5 und 6 Detailschnittansichten verschiedener Ausführungsformen der Stempelplatte gemäß der Linie IV-IV in Fig. 2, zusätzlich mit auswechselbaren Lettern bzw. Stempeltypen; und

die Figuren 7 und 8 weitere Ausführungsbeispiele der Stempelplatte in Draufsicht.

In Fig. 1 ist, teilweise schematisch, ein im Querschnitt allgemein kreisförmiger Handstempel 1 in ungefähr wahrer Größe in einem Längsschnitt veranschaulicht, welcher in an sich herkömmlicher und daher hier nicht weiter zu erläuternder Weise mit einer Selbstfärbeeinrichtung, mit einem Wendemechanismus, (etwa in der Art wie in US 4 432 281 A oder AT 384 999 B beschrieben) ausgerüstet ist. Der Handstempel 1 ist in der Ruhestellung dargestellt, in der eine auf einem Stempelplatten-Träger 2 aufgebrachte Stempelplatte 3 an einem Stempelkissen 10 anliegt, d.h. die Stempelplatte 3 befindet sich oben. Der Stempel 1 enthält weiters ein Gehäuse 13 und einen Betätigungsbügel mit Handgriff 14. Der Träger 2 weist nach unten ragende Führungsschenkel 15 auf, an denen je eine seitlich vorstehende Achse 17 angebracht ist; die Achsen 17 greifen in Führungsschlitze 18 ein, die im Gehäuse 13 des Handstempels 1 vorgesehen sind, und ragen weiters in nicht näher veranschaulichte Ausnehmungen von Bügelfortsätzen des Bügels 14. Die Wendeachse des Wendemechanismus wird weiters in ebenfalls an sich herkömmlicher Weise durch Zapfen 16 an der

Innenseite des Gehäuses 13 realisiert, die in Führungsschlitze oder -nuten 16' der Schenkel 15 des Trägers 2 eingreifen.

Die Stempelplatte 3 ist mit dem Träger 2 über Eingriffsteile in Form von Mehrfach-Rillen- bzw. Stegstrukturen 4, 5 verbunden. Weiters sind in der Stempelplatte 3 eingesetzte lösbare Lettern bzw. Stempeltypen 9 gezeigt, wobei Typen-Aufnahmen 8 an der vom Träger 2 abgewandten Seite der Stempelplatte 3 vorgesehen sind. Diese Typen 9 liegen direkt am Stempelkissen 10 an.

Die Figuren 2, 7 und 8 zeigen Ausführungsbeispiele der Stempelplatte 3, wobei die dem Träger 2 (nicht gezeigt) zugewandte Seite in einer Draufsicht veranschaulicht ist. In Fig. 2 sind die Rillen 4 und Stege 5 alle parallel zueinander, wobei die Rillen 4 und die Stege 5 alle gleich breit sind. Es ist weiters aus Fig. 2, wie auch aus Fig. 3, erkennbar, dass die Rillen 4 und die Stege 5 auf der gesamten Fläche der Stempelplatte 3 angeordnet sind, wobei nur randseitig eine Aussparung vorgesehen ist, um Platz für einen entsprechenden Umfangs-Vorsprung des Trägers 2 (siehe Fig. 1) zu schaffen. Der Träger 2 hat im Übrigen komplementäre Rillen bzw. Stege.

Weitere Ausführungsbeispiele der Stempelplatte sind in Fig. 7 und 8 gezeigt, wobei die Stempelplatte 3 gemäß Fig. 7 Rillen 4 und Stege 5 in konzentrischer Anordnung aufweist. In Fig. 8 ist eine Stempelplatte 3 ähnlich Fig. 2 gezeigt, wobei zusätzlich Querrillen oder Querstege 7 vorhanden sind und eine Art Gittermuster erzeugen.

Die Stempelplatte 3 muss nicht notwendigerweise kreisförmig ausgebildet sein, sondern kann auch andere Formen, wie rechteckige, quadratische Formen oder dergl., aufweisen.

Zur Verbindung von Stempelplatte 3 und Träger 2 werden diese aneinander gedrückt, wobei die jeweiligen Stege 5 am einen Teil 3 oder 2 in die Nuten des anderen Teils 2 oder 3 gedrückt werden. Die Rillen- und Stegstrukturen auf dem Träger 2 bzw. auf der Stempelplatte 3 sind somit zueinander komplementär.

Fig. 4 zeigt einen schematischen Querschnitt der Stempelplatte 3 gemäß Fig. 2 (Schnitt IV) in größerem Maßstab, wobei die in Fig. 3 dargestellte Unterseite (siehe Pfeil II in Fig. 3) der Stempelplatte 3 jene Seite ist, mit welcher die Stempelplatte 3 auf dem Träger 2 in einen Formschluss oder Passsitz angebracht wird. Gemäß Fig. 4 weisen die Rillen 4 und Stege 5 - wie in Fig. 3 - einen rechteckigen Querschnitt auf. Die Rillen 4

und Stege 5 sind gleich breit, wobei auch eine bezüglich einer axialen Mittenebene symmetrische Anordnung getroffen ist, so dass die Stempelplatte 3 in zwei möglichen Ausrichtungen auf dem Träger 2 fixiert werden kann.

In dem in Fig. 4 veranschaulichten Ausführungsbeispiel sind darüber hinaus - ähnlich wie in Fig. 5 und 6 - lösbare Lettern bzw. Stempeltypen 9 an der den Rillen 4 und Stegen 5 gegenüberliegenden Seite der Stempelplatte 3 erkennbar. Diese Stempeltypen 9 sind in Aufnahmen 8 in einem festen, aber lösbaren Sitz angebracht, wobei die Aufnahmen 8 für einen sicheren Halt der Stempeltypen 9 im Querschnitt z.B. schwalbenschwanzförmige Hinterschneidungen 12 aufweisen.

Gemäß Fig. 5 sind an der Unterseite der Stempelplatte 3 (und entsprechend an der Oberseite des nicht gezeigten Trägers 2) Rillen 4 bzw. Stege 5 mit unterschiedlichen Breiten und unterschiedlichen Höhen vorgesehen.

In Fig. 6 sind schließlich sich verbreiternde Stege 5 bzw. hinterschnittene Rillen 4 - z.B. mit schwalbenschwanzförmigem Querschnitt - veranschaulicht, wobei die Oberseite des Trägers 2 (in Fig. 6 nicht gezeigt) selbstverständlich wiederum komplementär ausgebildet ist.

Patentansprüche:

1. Handstempel (1) mit einem Stempelplattenträger (2) und einer Stempelplatte (3) sowie mit Eingriffsteilen am Stempelplattenträger (2) und an der Stempelplatte (3) zu deren lösbaren Verbindung, dadurch gekennzeichnet, dass die Eingriffsteile durch Mehrfach-Rillen- bzw. -Stegstrukturen (4, 5) gebildet sind.
2. Handstempel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Rillen- bzw. Stegstrukturen (4, 5) einen rechteckigen Querschnitt aufweisen.
3. Handstempel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Rillen- bzw. Stegstrukturen (4, 5) einen quadratischen Querschnitt aufweisen.
4. Handstempel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Rillen (4) und die Stege (5) einen einander hintergreifenden Querschnitt aufweisen.
5. Handstempel nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Rillen (4) und die Stege (5) einen trapezförmigen Querschnitt aufweisen.
6. Handstempel nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Rillen- bzw. Stegstrukturen (4, 5) auf der gesamten Fläche des Trägers (2) bzw. der Stempelplatte (3) angeordnet sind.
7. Handstempel nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass Rillen- bzw. Stegstrukturen (4, 5) zueinander parallele Rillen (4) und zueinander entsprechend parallele Stege (5) aufweisen.
8. Handstempel nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Rillen (4) bzw. Stege (5) gleich breit sind.
9. Handstempel nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Rillen (4) bzw. Stege (5) gleich hoch sind.

10. Handstempel nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass Querrillen, welche die Rillen (4) kreuzen, und entsprechende Querstege (7) vorgesehen sind.
11. Handstempel nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass der Träger (2) aus formfestem Material hergestellt ist.
12. Handstempel nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass der Träger (2) aus Kunststoff besteht.
13. Handstempel nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Stempelplatte (3) aus elastischem Material hergestellt ist.
14. Handstempel nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass die Stempelplatte (3) aus Kautschuk besteht.
15. Handstempel nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass Aufnahmen (8) für Lettern bzw. Stempeltypen (9) an der von den Rillen- bzw. Stegstrukturen (4, 5) abgewandten Seite der Stempelplatte (3) ausgebildet sind.
16. Handstempel nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass die Lettern bzw. Stempeltypen (9) aus elastischem Material hergestellt sind.
17. Handstempel nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, dass die Lettern bzw. Stempeltypen (9) aus einem Material, ausgewählt aus der Gruppe bestehend aus Kunststoff oder Kautschuk, bestehen.
18. Handstempel nach Anspruch 15 oder 16, dadurch gekennzeichnet, dass mehrere Lettern bzw. Stempeltypen (9) miteinander verbunden sind.
19. Handstempel nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass die Aufnahmen (8) abgerundete Hinterschneidungen (12) aufweisen.
20. Handstempel nach einem der Ansprüche 1 bis 19, gekennzeichnet

net durch eine Ausbildung als Selbstfärbestempel mit Wendemechanismus.

21. Stempelplatte für einen Handstempel, mit Eingriffsteilen zur lösbaren Verbindung mit einem Stempelplattenträger des Handstempels, dadurch gekennzeichnet, dass die Eingriffsteile durch eine Mehrfach-Rillen- bzw. -Stegstruktur (4, 5) gebildet sind.

22. Stempelplatte nach Anspruch 21, dadurch gekennzeichnet, dass die Rillen (4) bzw. Stege (5) einen rechteckigen Querschnitt aufweisen.

23. Stempelplatte nach Anspruch 22, dadurch gekennzeichnet, dass die Rillen (4) bzw. Stege (5) einen quadratischen Querschnitt aufweisen.

24. Stempelplatte nach Anspruch 21, dadurch gekennzeichnet, dass die Rillen (4) bzw. Stege (5) einen hinterschnittenen Querschnitt aufweisen.

25. Stempelplatte nach Anspruch 24, dadurch gekennzeichnet, dass die Rillen (4) bzw. Stege (5) einen trapezförmigen Querschnitt aufweisen.

26. Stempelplatte nach einem der Ansprüche 21 bis 25, dadurch gekennzeichnet, dass die Rillen- bzw. Stegstruktur (4, 5) auf der gesamten Fläche der Stempelplatte (3) angeordnet ist.

27. Stempelplatte nach einem der Ansprüche 21 bis 26, dadurch gekennzeichnet, dass zueinander parallele Rillen (4) bzw. Stege (5) vorgesehen sind.

28. Stempelplatte nach einem der Ansprüche 21 bis 27, dadurch gekennzeichnet, dass die Rillen (4) bzw. Stege (5) gleich breit sind.

29. Stempelplatte nach einem der Ansprüche 21 bis 28, dadurch gekennzeichnet, dass die Rillen (4) bzw. Stege (5) gleich hoch sind.

30. Stempelplatte nach einem der Ansprüche 21 bis 29, dadurch gekennzeichnet, dass Querrillen (7), welche die Rillen (4) kreuzen, und entsprechende Querstege vorgesehen sind.

31. Stempelplatte nach einem der Ansprüche 21 bis 30, dadurch gekennzeichnet, dass sie einen Plattenkörper aus elastischem Material aufweist.

32. Stempelplatte nach Anspruch 31, dadurch gekennzeichnet, dass der Plattenkörper aus Kautschuk besteht.

33. Stempelplatte nach einem der Ansprüche 21 bis 32, dadurch gekennzeichnet, dass Aufnahmen (8) für Lettern bzw. Stempeltypen (9) an der der Rillen- bzw. Stegstruktur (4, 5) abgewandten Seite ausgebildet sind.

34. Stempelplatte nach Anspruch 32, dadurch gekennzeichnet, dass die Aufnahmen (8) abgerundete Hinterschneidungen (12) aufweisen.

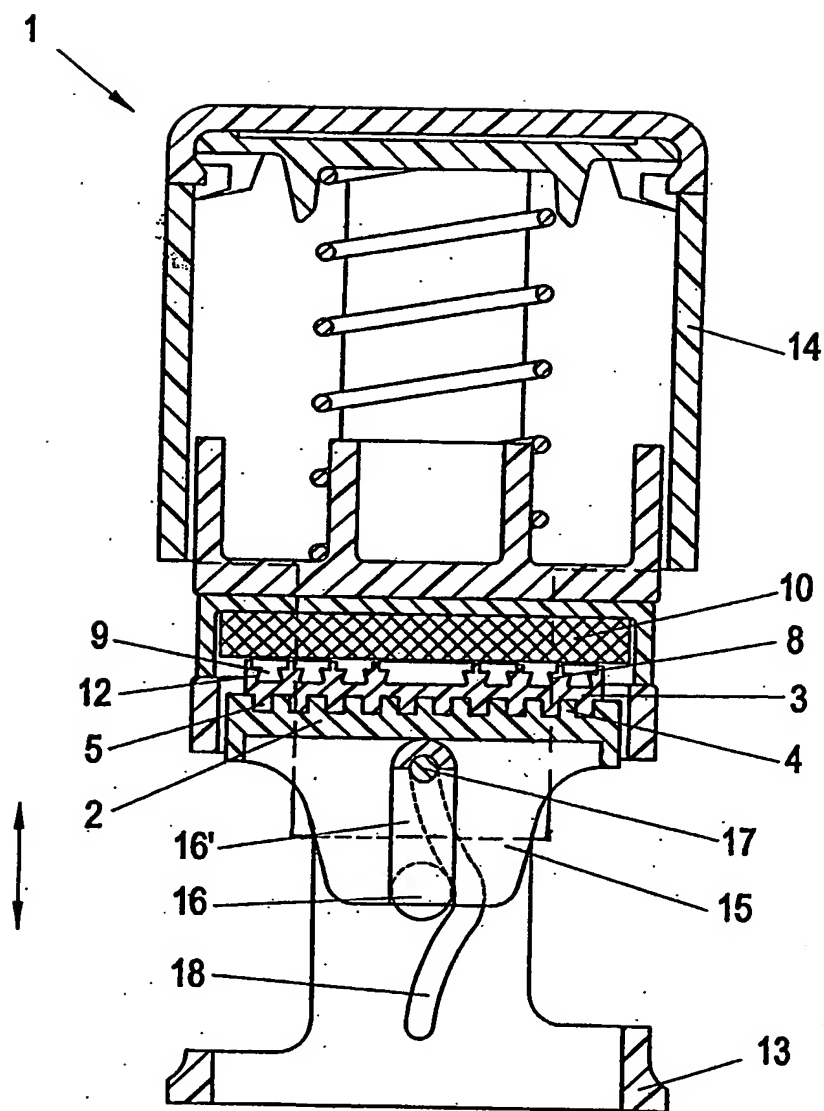


FIG. 1

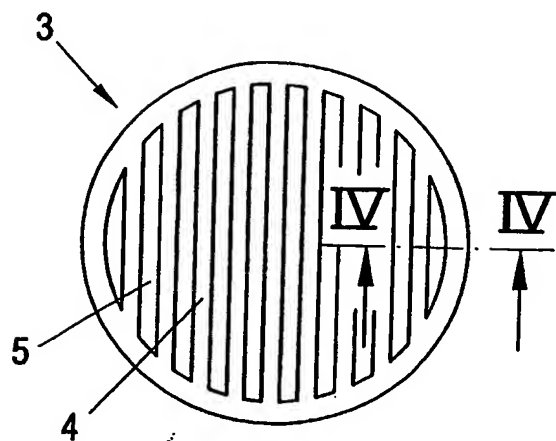


FIG. 2

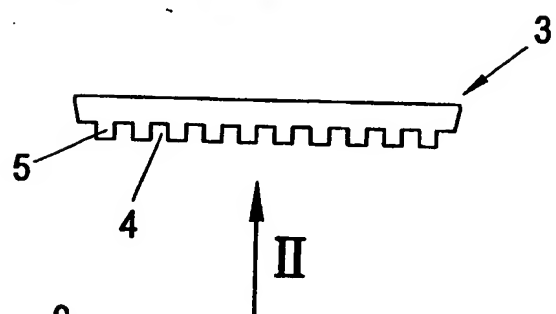


FIG. 3

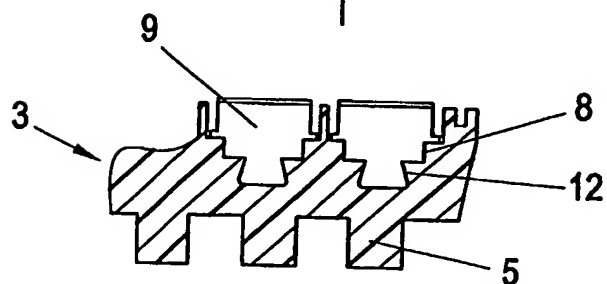


FIG. 4

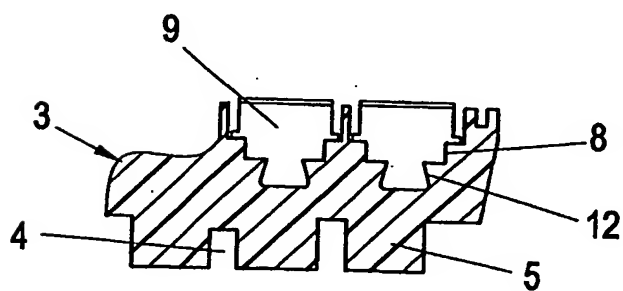


FIG. 5

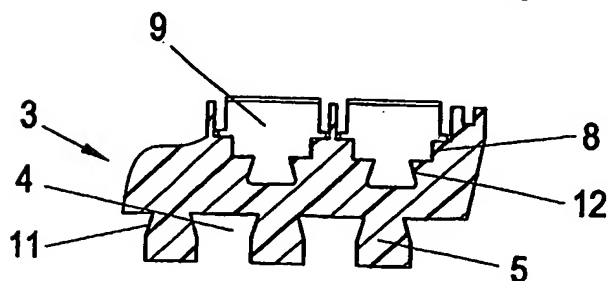


FIG. 6

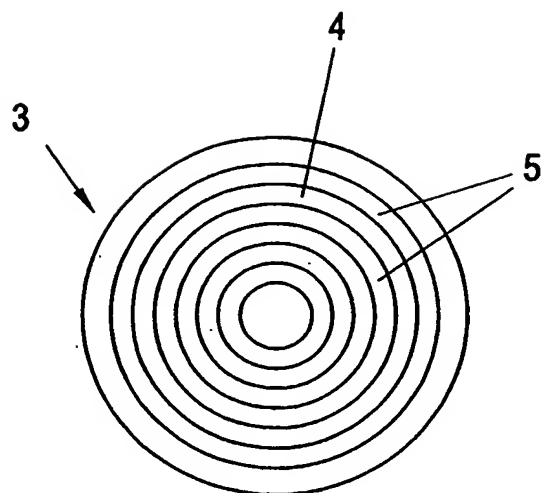


FIG. 7

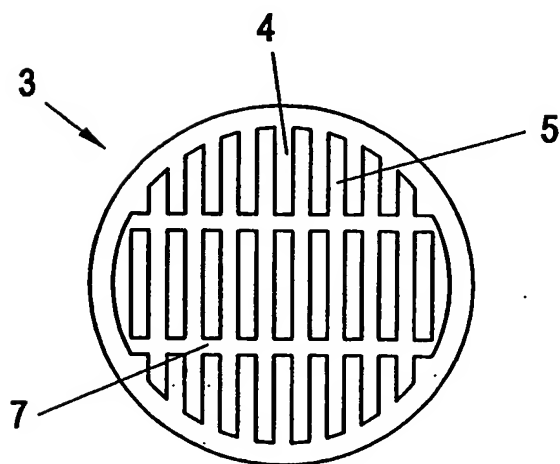


FIG. 8

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No.
PCT/A/02/00269

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 B41K1/04 B41K1/40

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 B41K

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	WO 02 058937 A (COLOP STEPELERZEUGUNG SKOPEK ;FABER ERNST (AT)) 1 August 2002 (2002-08-01) cited in the application the whole document	1,21
A	US 5 809 886 A (FABER ERNST) 22 September 1998 (1998-09-22) cited in the application the whole document	1,21
A	DE 198 26 762 A (KAHLERT VOLKER DIPL KAUFM) 17 December 1998 (1998-12-17) cited in the application the whole document	1,21
	-/--	

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents:

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *G* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

16 December 2003

Date of mailing of the international search report

29/12/2003

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Madsen, P

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Internatio plication No
PCT/AT 00269

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	<p>US 2 143 833 A (MOSS SAMUEL H) 10 January 1939 (1939-01-10) cited in the application the whole document -----</p>	1,21

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/A/00269

Patent document cited in search report		Publication date		Patent family member(s)	Publication date
WO 02058937	A	01-08-2002	AT	4935 U1	25-01-2002
			WO	02058937 A1	01-08-2002
			EP	1353806 A1	22-10-2003
US 5809886	A	22-09-1998	AT	1240 U1	27-01-1997
			DE	29621805 U1	30-01-1997
			FR	2743751 A3	25-07-1997
			GB	2309422 A , B	30-07-1997
DE 19826762	A	17-12-1998	DE	29714420 U1	16-10-1997
			DE	19826762 A1	17-12-1998
US 2143833	A	10-01-1939	NONE		

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internat. Aktenzeichen
PCT/A/00269

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 B41K1/04 B41K1/40

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 B41K

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	WO 02 058937 A (COLOP STEPELERZEUGUNG SKOPEK ;FABER ERNST (AT)) 1. August 2002 (2002-08-01) in der Anmeldung erwähnt das ganze Dokument ---	1,21
A	US 5 809 886 A (FABER ERNST) 22. September 1998 (1998-09-22) in der Anmeldung erwähnt das ganze Dokument ---	1,21
A	DE 198 26 762 A (KAHLERT VOLKER DIPL KAUFM) 17. Dezember 1998 (1998-12-17) in der Anmeldung erwähnt das ganze Dokument ---	1,21
	-/--	

☒ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

Z Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

16. Dezember 2003

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

29/12/2003

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl.
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Madsen, P

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internatic

Aktenzeichen

PCT/A

/00269

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	<p>US 2 143 833 A (MOSS SAMUEL H) 10. Januar 1939 (1939-01-10) in der Anmeldung erwähnt das ganze Dokument -----</p>	1,21

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationaler Patentsymbol

PCT/A77/00269

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
WO 02058937	A	01-08-2002	AT	4935 U1	25-01-2002
			WO	02058937 A1	01-08-2002
			EP	1353806 A1	22-10-2003
US 5809886	A	22-09-1998	AT	1240 U1	27-01-1997
			DE	29621805 U1	30-01-1997
			FR	2743751 A3	25-07-1997
			GB	2309422 A , B	30-07-1997
DE 19826762	A	17-12-1998	DE	29714420 U1	16-10-1997
			DE	19826762 A1	17-12-1998
US 2143833	A	10-01-1939	KEINE		